

Atmosphärische Stimmungen ermöglichen es, Geschichten in den Köpfen entstehen zu lassen. Ganz individuell und scheinbar unendlich.

Bruno Obermann: „Kopfsache“. Ein Teil des Menschen steht für das Ganze.

Ausstellung vom 28. Januar bis zum 6. März 2022 in der Villa Meixner in Brühl/Baden



*Bruno Obermann; „Versteck am Abend“; Mischtechnik auf Leinwand; 2020,
120 cm x 110 cm © Bruno Obermann*

in der aktuellen Kunstszene um. Vor allem die französischen Impressionisten, später zudem auch die Vertreter der Klassischen Moderne und die Informellen der Nachkriegszeit wurden zu seinen Lehrmeistern. Dazu kamen Impulse aus der modernen Literatur sowie aus der Rockmusik und dem Blues. Die für seine Malerei notwendigen handwerklichen Fertigkeiten erwarb er sich in unermüdlicher Arbeit.

In zwischen Abstraktion und Realismus changierenden, farbintensiven und verrästelten Bildern widmet sich Obermann seinem Hauptthema, dem Menschen in Bezügen zu seiner Umgebung, seinen Gedanken und Fantasien. Die entsprechenden Werke bringen auf oft lyrisch anmutende Art und Weise Gefühle und Assoziationen zum Ausdruck: „Ich möchte keine Geschichten mit meinen Bildern erzählen. Vielmehr möchte ich eine atmosphärische Stimmung mit meiner Kunst schaffen, die es erst ermöglicht, Geschichten entstehen zu lassen. Geschichten in meinem Kopf und im Kopf des Betrachters. Dann sind diese Geschichten ganz individuell und scheinbar unendlich.“ Da die Hauptsinnesorgane sowie das Spiel der Gedanken im Kopf lokalisiert sind, wählt der Maler diesen als 'pars pro toto' für den gesamten Menschen: Ein Teil steht für das Ganze. Solche „Kopfsachen“ sind ab dem 28. Januar 2022 in der Villa Meixner in Brühl zu sehen.

Bei der Arbeit „Versteck am Abend“ verbirgt sich der hell getönte Kopf, rechts im Bild, hinter